

Ruth Birkle, 16.12.08

- Es gilt das gesprochene Wort.–

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren.

Auch dieses Jahr ist die Verschuldung, die durch die Finanzkrise verschärft wird, ein zentrales Problem des Haushalts. Dabei sehen wir leider, wie sehr eine Kommune, selbst bei einer konservativen Finanzpolitik, im kapitalistischen Wirtschaftssystem gefangen ist. Gleichzeitig aber ist sie der Ort, an dem die Konsequenzen für die Menschen am schnellsten sichtbar und erlebbar werden, was die Entscheidungen im Rat in eine besonders schwierig macht.

Bereits in den vergangenen Jahren haben wir klargestellt, dass wir um die Verschuldung des Haushalts nicht nur wissen, sondern diese auch drosseln wollen. Die Verschuldung war aus dem kameralen Haushalt ebenso herauszulesen wie aus dem doppischen. Die Umstellungskosten für diesen Systemwechsel von der Kameralistik zur Doppik waren hoch - der Nutzen jedoch ist äußerst begrenzt. Je nachdem, wie nun die Entwicklung weiter geht, könnte dieses Pilotkommuneprojekt uns teuer zu stehen kommen. Außerdem dürfte die Idee, die Kommune sei ein Unternehmen, spätestens nach der Finanzkrise, endgültig abgehakt sein. Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Folgekosten beschäftigen uns zwangsläufig in ganz anderer Form als jedes gewinnorientierte Wirtschaftsunternehmen.

Direkt trifft uns die Problematik Finanzkrise auch bei dem Projekt Innenstadt, Marktplatzbebauung/SEPA. Dort hat die Krise auf die Kreditvergabe Einfluss. Die finanzielle Decke scheint doch erheblich dünner zu sein als behauptet wurde, was sich auch in der Ablehnung des Erbpachtvertrags durch die Banken zeigt. Nach diesem Vorgehen der Banken, werden wir auch bereit sein, das Projekt vernünftigerweise zu beenden, wenn nur die geringsten Zweifel an der weiteren erfolgreichen Durchführbarkeit bestehen.

Unsere Schwerpunkte sind wie in den vergangenen Jahren:

Ruth Birkle, 16.12.08

Im sozialen Bereich: Jugendarbeit, Stadtbibliothek, Schulen und Kindergärten, und im ökologischen Bereich: Öffentlicher Personen-Nahverkehr, Radwege und Reduktion des immer noch großzügig ausufernden Flächenverbrauchs.

Die Kürzungen bei den städtischen Personalausgaben haben sich nicht gerechnet; durch unzweckmäßige Kürzungen hatten sich Arbeiten aufgestaut, die dann doch irgendwann erledigt werden mussten und noch müssen. Oder Arbeiten konnten nicht in wünschenswerter Form ausgeführt werden. Hierbei stellen wir auch ein hohes Informationsdefizit bei den Betroffenen, vor allem bei Lehrer- und Elternschaft, fest. Das sollte durch eine transparente Informationspolitik der Stadtverwaltung ausgeräumt werden. Alle Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht auf Information.

Die Privatschul-Entwicklung mit dem Heisenberg-Gymnasium, wie sie nun weiter fortgeschritten ist, hat unsere Kritik vom vergangenen Jahr nur bestätigt. Als Folgekosten für die Stadt kommen Verkehrsbauten auf uns zu, die zeigen, wie ungünstig die Lage des Schulkomplexes ist. Dieses Projekt lehnen wir nach wie vor ab.

Dagegen setzen wir uns dafür ein, dass die Planungen am Haus der Begegnung weiter gehen, denn wir halten ein Familienzentrum für wichtig. Bei der Sanierung des Gebietes Soziale Stadt ist unbedingt auch auf den denkmalgerechten Erhalt der Lederfabrik und des alten Salineneingangs zu achten.

Bei den Schulen tragen wir die Entscheidung für den Schulneubau in vollem Umfang mit. Wir haben wiederholt gegen Projekte gestimmt mit dem Hinweis auf die Verschuldung und die Folgekosten für die Zukunft. Mit der Zustimmung zu diesem Neubau gehen wir bewusst in die Verschuldung. Das Konzept des Neubaus ist offen für verschiedene Schulformen und unterschiedliche Nutzungen; sodass wir davon ausgehen, hier ein Projekt zu unterstützen, das lange Zeit Kindern, Jugendlichen und Familien zu Gute kommt.

Die Entwicklung am Justus- Knecht-Gymnasium missfällt uns allerdings sehr. Diese hängt wiederum mit der Entwicklung in der Kaserne zusammen. Wir werden hier wieder einer Verlängerung des Mietvertrags mit der University nicht zustimmen, um endlich ein Projekt zu stoppen, das mehrfach gezeigt hat, dass es in eine Sackgasse führt.

Ruth Birkle, 16.12.08

Auch die Kindergärten werden uns weiter beschäftigen: Hier haben wir uns mit dem Tagespflegeausbaugesetz beschäftigt und mit einer dadurch erzwungenen, aber notwendigen Kindergartenplanung. Dabei war schnell deutlich, dass wir um einen Kindergartenneubau nicht herum kommen, besonders dringend ist da St. Josef. Leider ging die Entscheidung hier zu zögerlich aus, auch eine Begehung hat gefehlt – die kommenden notwendigen Planungen werden aber zeigen, dass dieser Neubau notwendig ist. Ebenso werden Projekte, wie zB Sprachunterricht, zu bezahlen sein.

Wieder erwähnen möchten wir die Förderung der Stadtbibliothek. Wir begrüßen hier, dass sie, entgegen der Befürchtungen in den vergangenen Jahren, inzwischen wieder ein fester Baustein im kulturellen Programm geworden ist.

Leider ist im Bereich Ökologie kein Wandel eingetreten. Nach wie vor kritisieren wir den überzogenen Flächenverbrauch.

Gut ist, dass wir in diesem Haushalt keine großen Straßenprojekte zum Wegsparen gefunden haben. Leider sind zu viele dieser Projekte bereits in der Natur umgesetzt worden, auch die Kreisplanungen. Eine besonders misslungene Planung ist der neue Kreis an der B35 Baugebiet Oberer Weiherberg. Der Vorteil dieses Kreises ist, dass er sich als Anschauungsobjekt gut dafür eignet, künftige Planungen dieser Art zu vermeiden. Das begreifen inzwischen sogar diejenigen, die ihn mit dem Auto benutzen.

Wie jedes Jahr auch haben wir darüber nachgedacht, was Zustimmung oder Ablehnung eines Haushalts nun eigentlich bedeuten: Denn, wie immer, werden wir wieder einigen Projekte, die auf den Rat im Laufe des Jahres zukommen, nicht zustimmen können.

Insgesamt aber gilt doch: Den zentralen Projekten im Haushalt 2009 stimmen wir zu. Das heißt: Zustimmung zum Haushalt 2009 von der Fraktion Grüne Bruchsal / Neue Köpfe. Und Ablehnung von Projekten bei Bedarf, dann, wenn sie im Rat vorliegen.

Mit dem Dank an die Verwaltung schließen wir uns den anderen Fraktionen an.